

1. Mose 37



Dothan, bei den Gruben, 18. Mai 2022

Einteilung

- Der biblische Text über das Leben von Joseph kann wie viele Texte des AT unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. Ich möchte im ersten Teil die historisch-menschliche Perspektive berücksichtigen und in einem zweiten Teil werden wir über den prophetisch-typologischen Aspekt sprechen.
- Die Lebensgeschichte von Joseph ist enorm bewegend. Sie führt abwechslungsweise durch Höhen und Tiefen. Es ist zugleich auch die Geschichte von Jakobs Familie, die am Ursprung des Volkes Israel steht und heilsgeschichtlich von grosser Bedeutung ist.
- Es fällt auf, dass im 37. Kapitel der Name Gottes nie erwähnt wird. Gottes Wirken ist aber deutlich spürbar.
- Jakob ist der letzte der Patriarchen, dem Gott erschienen ist. Weder Joseph noch seine Brüder hatten eine Gottesoffenbarung. Doch spricht Gott zu Joseph sehr deutlich in Träumen.

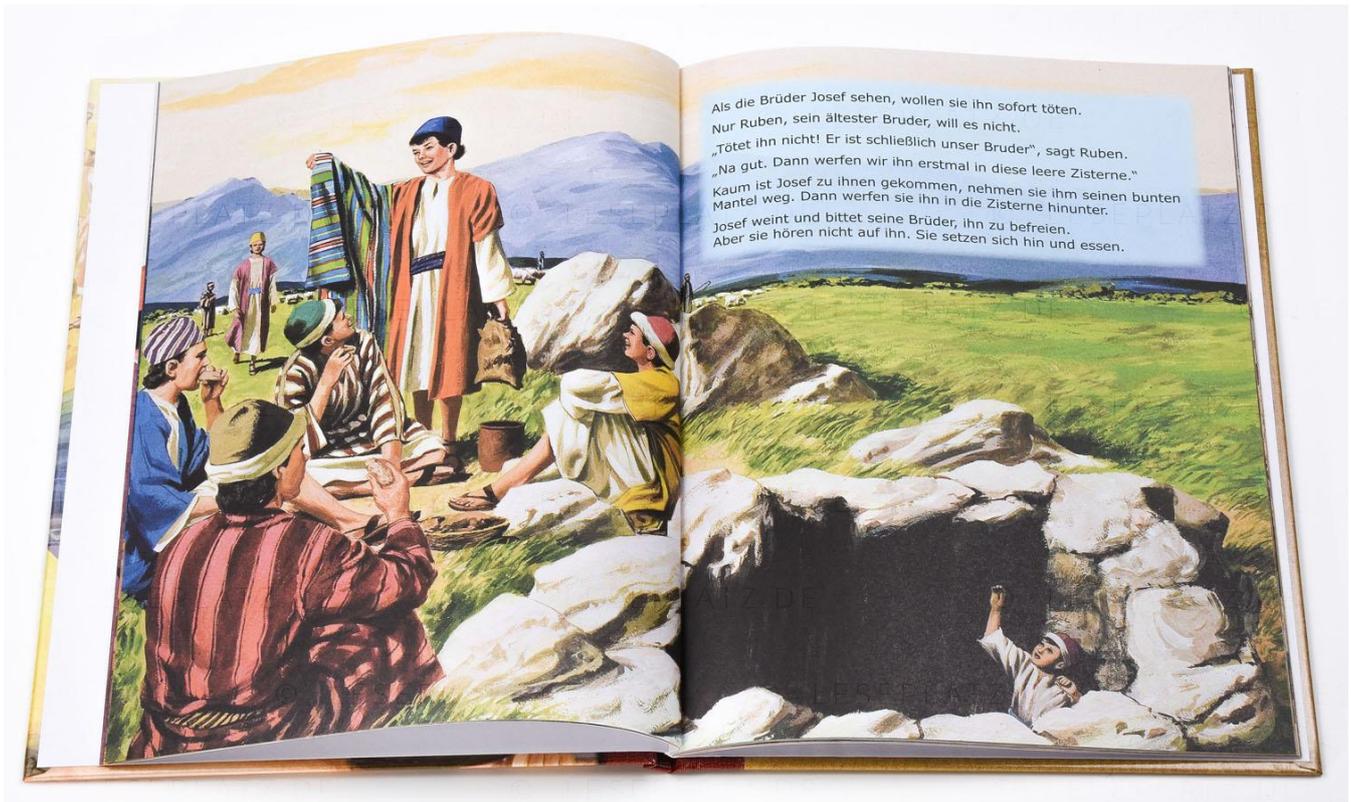
Bibeltext Schlachter 2000	Erklärungen
1 Jakob aber wohnte in dem Land, in dem sein Vater ein Fremdling war, im Land Kanaan.	Fremdling: Abraham, Isaak, Jakob und seine Söhne waren Fremdlinge. 1.Mo 23,4 Das Einzige, das Abraham besass, war eine Begräbnisstätte; 1.Mo 26, 3 Isaak; Apg. 7, 5 u 6; Hebr. 11, 13 u 14; Phil.3, 20: <i>Unser Bürgertum im Himmel</i>
2 Dies ist die Geschichte Jakobs: Joseph war 17 Jahre alt, als er mit seinen Brüdern das Vieh hütete, und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und Silpas, den Frauen seines Vaters; und Joseph brachte vor ihren Vater, was man ihnen Schlimmes nachsagte.	- Die Geschichte Josephs ist eingebettet in die Geschichte (toledoth) Jakobs. Gott hatte seine Pläne mit Jakob und seiner ganzen Sippe (heilsgeschichtliche Bedeutung!). Er handelte an Jakob durch seinen Sohn Joseph. Die Geschichte Jakobs mit seinen zwölf Söhnen beendet das Buch Genesis. - Joseph hielt sich bei den Söhnen der Mägde von Lea und Rahel auf. Er war von Beruf Hirte wie seine Brüder. Das ist von Bedeutung für das Verständnis von Josephs Leben. - Wir lesen, dass Joseph das Böse, das die Brüder übereinander sagten (die Söhne Leas über die Söhne

Bibeltext Schlachter 2000	Erklärungen
	Bilhas und Silpas?), seinem Vater hinterbrachte. Da stellt sich die Frage: Ist Joseph ein Petzer, der sich bei seinem Vater einschmeicheln will? Oder geht es ihm darum, sich nicht mit Unrecht gemein zu machen, das seine Brüder verübten, geht es um das Aufdecken von Schuld?
3 Israel aber hatte Joseph lieber als alle seine Söhne, weil er ihn in seinem Alter bekommen hatte; und er hatte ihm einen bunten Leibrock machen lassen.	Dass Jakob Josephs Lieblingssohn war, ist in einer Familie problematisch, vergl. Isaak, der Esau liebt, und Rebekka, die Jakob vorzieht 1.Mo 25,28. Aber in Gottes Plan hatte alles seine Richtigkeit. Der bunte Leibrock war vermutlich ein vornehmes, ein «königliches» Kleidungsstück, das sonst kaum Hirten trugen. Es ist sicher ein Hinweis auf die zukünftige Stellung Josephs.
4 Als nun seine Brüder sahen, daß ihr Vater ihn lieber hatte als alle seine Brüder, haßten sie ihn und wollten ihn nicht mehr mit dem Friedensgruß grüßen.	Natürlich ist Neid und Hass unter Brüdern eine schlimme Sache, auch wenn das Verhalten von Jakob und Joseph das begünstigt haben. Das Thema Neid kommt in der Bibel öfter vor z.Bsp. im Gleichnis vom verlorenen Sohn (der ältere Bruder) Luk. 15; oder bei den Arbeitern im Weinberg Mt. 20. Gibt es nicht auch viel Neid unter uns Christen?
5 Joseph aber hatte einen Traum und verkündete ihn seinen Brüdern; da haßten sie ihn noch mehr.	Gott spricht manchmal zu den Menschen durch Träume. Der Hass und Neid der Brüder wuchs. Sie waren nicht bereit zu akzeptieren, dass Gott ihren zweitjüngsten Bruder für eine ganz spezielle Aufgabe zubereitete.
6 Er sprach nämlich zu ihnen: Hört doch, was für einen Traum ich gehabt habe:	
7 Siehe, wir banden Garben auf dem Feld, und siehe, da richtete sich meine Garbe auf und blieb stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsumher und warfen sich vor meiner Garbe nieder!	Der Traum bedeutet, dass Gott einen wunderbaren Plan mit Joseph und der ganzen Familie hat. Er erzählte den Traum seinen Brüdern, aber er gab keinerlei Deutung, wie er das mit den Träumen in Ägypten später tat. Warum Joseph den Traum einfach so seinen eifersüchtigen Brüdern erzählte, d.h. welches seine Motivation war, darüber schweigt die Bibel.
8 Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du etwa unser König werden? Willst du über uns herrschen? Darum haßten sie ihn noch mehr, wegen seiner Träume und wegen seiner Reden.	Für die Brüder war der «kleine» Bruder ein arroganter und eingebildeter Kerl. Nie kam es ihnen in den Sinn, dass da Gott hinter all dem stand. Ihr Neid und Hass wuchs beständig.
9 Er hatte aber noch einen anderen Traum, den erzählte er seinen Brüdern auch und sprach: Seht, ich habe wieder geträumt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder!	Im Wort Gottes werden oft Dinge doppelt gesagt, um ihnen ein grosses Gewicht zu verleihen (z.Bsp. Träume des Pharao Kap. 41, 1-5). In 1.Mo 41, 32 erklärt Joseph den Sinn dieser Doppelträume. Im ersten Traum wird Joseph über seine Brüder gestellt (prophetisch über das Volk Israel), im zweiten Traum ist er über die Welt erhoben (Kol.1, 17). Diese Träume fanden ihre Erfüllung in Ägypten, 1.Mo. 50, 18.
10 Als er aber das seinem Vater und seinen Brüdern erzählte, tadelte ihn sein Vater und	Auch Jakob verstand nicht, was Gott Joseph kundtat. Auch er fand es falsch, dass Joseph den Traum erzählte.

Bibeltext Schlachter 2000	Erklärungen
sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du geträumt hast? Sollen etwa ich und deine Mutter und deine Brüder kommen und uns vor dir bis zur Erde niederbeugen?	Immerhin dürfen wir nicht vergessen, dass Joseph nichts erfunden hatte, was ihm in Träumen enthüllt wurde. Wir sind als Bibelleser nicht sicher, wie wir Josephs Verhalten menschlich beurteilen sollen. Eines ist klar: Von ihm wird nie gesagt, dass er Unwahrheiten oder eigene abstruse Ideen geäußert hätte.
11 Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; sein Vater aber bewahrte das Wort [im Gedächtnis].	Die Brüder ertrugen die Wahrheit nicht. Die Eifersucht zwischen den Brüdern ist eine Fortsetzung der Eifersucht zwischen ihren Müttern. Jakob konnte die Bedeutung der Träume auch nicht einordnen. Aber er behielt alles im Gedächtnis. Das erinnert an Maria in Luk. 2, 51. - Thema Träume: 1. Für Gott waren die Träume wichtige Voraussagen künftiger Ereignisse. 2. Joseph akzeptierte die Träume, aber verstand sie wohl nicht. 3. Für Jakob waren die Träume unverständlich, aber er dachte weiter über sie nach. 4. Für die Brüder waren die Träume Grund, auf ihren Bruder eifersüchtig zu sein und ihn zu hassen.
Austausch	
12 Als aber seine Brüder nach Sichem gegangen waren, um die Schafe ihres Vaters zu weiden,	Jakob wohnte in der Gegend von Hebron (V14). Sichem war etwa 80 km nördlich davon. Dotan (V17) befand sich nochmals ca. 25 km weiter nördlich.
13 da sprach Israel zu Joseph: Weiden nicht deine Brüder [die Herde] in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden! Er aber sprach: Hier bin ich!	Das Verhältnis zwischen Jakob und Joseph ist offensichtlich sehr gut. Der Vater gibt dem Sohn einen Auftrag, den er bereitwillig erfüllt.
14 Da sprach er zu ihm: Geh doch und sieh, ob es gut steht um deine Brüder und ob es gut steht um die Herde, und bring mir Bescheid! So sandte er ihn aus dem Tal Hebron, und er wanderte nach Sichem.	Auch wenn Joseph Jakobs Lieblingssohn war, so kümmerte sich der Vater auch liebevoll um seine Söhne. Dieser ist sofort bereit, ihn auszuführen. Immerhin handelte es sich um eine mehrtägige Fussreise.
15 Da traf ihn ein Mann, als er umherirrte auf dem Feld; der fragte ihn und sprach: Was suchst du?	
16 Er antwortete: Ich suche meine Brüder; sage mir doch, wo sie weiden!	Es ist Joseph ein grosses Anliegen, seine Brüder zu finden. Er ist sehr pflichtbewusst.
17 Der Mann antwortete: Sie sind von hier fortgezogen; denn ich hörte sie sagen: Laßt uns nach Dotan ziehen! Da ging Joseph seinen Brüdern nach und fand sie in Dotan.	Er will seine Brüder unbedingt finden.
18 Als sie ihn nun von ferne sahen, ehe er in ihre Nähe kam, beschlossen sie, ihn heimlich umzubringen.	Bei der ersten Gelegenheit wollten sie ihren Bruder töten. Sie schreckten vor nichts zurück. Ihr Hass war so gross, dass sie zu einem gemeinen Mord bereit waren. (vergl. Kain und Abel 1.Mo 4)
19 Und sie sprachen: Seht, da kommt der Träumer daher!	
20 Und nun kommt und laßt uns ihn töten und in eine Zisterne werfen und sagen, ein böses	- Um ihre Tat zu vertuschen, planten sie eine kaltblütige Lüge.

Bibeltext Schlachter 2000	Erklärungen
Tier habe ihn gefressen; dann wollen wir sehen, was aus seinen Träumen wird!	- Sie wollten um jeden Preis verhindern, dass seine Träume wahr würden. Aber der Mensch denkt, und Gott lenkt. Dadurch dass Joseph nach Ägypten geführt wird, erfüllen sich die Träume und Gottes verborgene Gedanken.
21 Als Ruben dies hörte, rettete er ihn aus ihren Händen, indem er sprach: Wir wollen ihn nicht ums Leben bringen!	Der älteste Bruder hatte ein Gewissen. Er war mit dem geplanten Mord gar nicht einverstanden.
22 Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießt kein Blut! Werft ihn in die Zisterne dort in der Wüste, aber legt nicht Hand an ihn! Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten und ihn wieder zu seinem Vater bringen.	Er versuchte, seinen Bruder zu retten, wagte aber nicht, es ihnen offen zu sagen. Hatte er Angst vor ihnen?
23 Und es geschah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie ihm das Gewand aus, den bunten Leibrock, den er trug;	Sie zogen ihm den bunten Leibrock aus, der ihn in eine «königliche» Stellung versetzte. Ein Verbeugen vor dem Bruder kam nicht in Betracht. Was für eine Demütigung!
24 und sie ergriffen ihn und warfen ihn in die Zisterne; die Zisterne aber war leer, und es war kein Wasser darin.	Waren sie (ausser Ruben, ev. auch Juda) bereit, ihn dort verhungern und verdursten zu lassen? Joseph muss Todesängste durchlebt haben, Kap. 42, 21
25 Darauf setzten sie sich nieder, um zu essen. Als sie aber ihre Augen hoben und sich umsahen, siehe, da kam eine Karawane von Ismaelitern von Gilead daher, deren Kamele trugen Tragakanth, Balsam und Ladanum, und sie zogen hinab, um es nach Ägypten zu bringen.	- Dieser Satz ist für mich erschreckend. Dass ihnen der Appetit vergangen wäre, wie manchem von uns – keine Rede davon. - Die Ismaeliter werden in Vers 28 u 36 Midianiter genannt. Midianiter waren eigentlich Nachfahren von Abraham und Ketura (Kap. 25, 1 u 2). Zufällig – d.h. durch Gottes Fügung – kam eine Handelskarawane vorbei.
26 Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was gewinnen wir damit, daß wir unseren Bruder töten und sein Blut verbergen?	Diese brachte Juda auf eine gute Idee. Man konnte den Bruder loswerden, ohne ihn zu ermorden. Und dabei konnten sie noch Geld verdienen.
27 Kommt, wir wollen ihn den Ismaelitern verkaufen und nicht selbst Hand an ihn legen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch! Und seine Brüder stimmten zu.	Ob Juda auch wie Ruben an der Rettung des Bruders gelegen war, oder ob er wirklich nur ans Geschäft dachte, wissen wir nicht. Auf jeden Fall konnte das Geld-Argument die Brüder überzeugen.
28 Als nun die midianitischen Kaufleute vorbeikamen, zogen sie Joseph aus der Zisterne herauf und verkauften ihn den Ismaelitern für 20 Silberlinge; und diese brachten Joseph nach Ägypten.	So wurde Josephs Leben gerettet. Die 20 Silberlinge erinnern uns an die 30 Silberlinge, die Judas Iskariot für seinen Verrat erhielt.
29 Als nun Ruben zur Zisterne zurückkam, siehe, da war Joseph nicht mehr in der Zisterne! Da zerriß er sein Gewand,	Ruben war offensichtlich der Einzige, der seinen Bruder nicht umbringen wollte.
30 kehrte zu seinen Brüdern zurück und sprach: Der Knabe ist verschwunden! Und ich, wo soll ich hin?	Aber auch wenn er der Älteste war, hatte er nicht genügend Autorität, seine Brüder umzustimmen. <i>Wo soll ich hin?</i> Ruben war sich bewusst, dass er eine besondere Verantwortung für seinen «kleinen» Bruder hat.
31 Sie aber nahmen Josephs Leibrock und schlachteten einen Ziegenbock, tauchten den Leibrock in das Blut;	Kleidungsstücke spielen im Leben von Joseph noch zwei weitere Male eine wichtige Rolle, 1.Mo. 39,11 ff; 45, 22.

Bibeltext Schlachter 2000	Erklärungen
32 und sie schickten den bunten Leibrock ihrem Vater und ließen ihm sagen: Das haben wir gefunden; sieh doch, ob es der Leibrock deines Sohnes ist oder nicht!	Der bunte Leibrock – Stein des Anstosses – spielt in diesem Kapitel eine grosse Rolle. Für Jakob war er von enormer Bedeutung. Welche Heuchelei: <i>Sieh doch, ob es der Leibrock deines Sohnes ist oder nicht!</i>
33 Und er erkannte ihn und sprach: Es ist der Leibrock meines Sohnes! Ein wildes Tier hat ihn gefressen! Joseph ist gewiß zerrissen worden!	Während langen Jahren war er das einzige Erinnerungsstück, das ihm von Joseph verblieb.
34 Und Jakob zerriß seine Kleider und legte Sacktuch um seine Lenden und trug lange Zeit Leid um seinen Sohn.	Der Schmerz und die Trauer Jakobs wegen des Verlust seines Sohnes Joseph, den er über alles liebte, waren riesig.
35 Da machten sich alle seine Söhne und Töchter auf, um ihn zu trösten; er aber wollte sich nicht trösten lassen, sondern sprach: Ich höre nicht auf zu trauern, bis ich zu meinem Sohn hinabfahre ins Totenreich! So beweinte ihn sein Vater.	Auch wenn Jakob nicht ahnte, dass seine Söhne ihn betrogen hatten, war er untröstlich traurig. Trost, der auf Lüge beruht, kann keine positive Wirkung haben.
36 Aber die Midianiter verkauften ihn nach Ägypten, an Potiphar, einen Kämmerer des Pharaos, den Obersten der Leibwache.	Alle diese Handlungen scheinen zufällig zu geschehen. Aber auch wenn Gott im ganzen Kapitel nicht erwähnt wird, ist alles göttliche Führung.
Austausch	



https://www.leseplatz.de/media/image/cb/a5/41/701203_01.jpg

Seite 1 von 1

Prophetische und typologische Aspekte

Im AT sind manche Menschen – so unvollkommen und sündhaft sie sind – Vorbilder auf Jesus hin. Auch haben ihre Geschichten oft eine heilsgeschichtliche Bedeutung. So auch Joseph. Zwar wird Joseph im NT nur in Apg. 7 und in Hebr. 11,22 kurz erwähnt.

Frage: Was für Parallelen finden wir zwischen Joseph (auf das Kapitel 37 bezogen) und Jesus?